

Inhalt

Zum Einstieg

Wolfgang Huber und Ilse Tödt

Beten und Tun des Gerechten 11

Zur Erneuerung des Verhältnisses von Christen und
Juden in der Gegenwart

William Jay Peck

Eine Antwort 25

Eberhard Bethge

Nichts scheint mehr in Ordnung 30

I. Wie kam es zu diesem Tagungsthema? 30

II. Wie kam es zu der neuen Fragestellung? 32

III. Stößt das neue Fragen auf eine Umpolung bei
Bonhoeffer? 35

IV. Was löst die neue Fragestellung aus? 37

Wolfgang Schrage

Ja und Nein –

Bemerkungen eines Neutestamentlers zur Diskussion
von Christen und Juden 41

I. Die Bindung an das neutestamentliche criterium
veritatis 42

II. Gemeinsamkeiten zwischen Judentum und Chri-
stentum und ihre verschiedene Akzentuierung ... 55

III. Die Anstößigkeit Jesu, des Gekreuzigten 59

IV. Die doppelsinnige Aufhebung der Verheißungen
und des Gesetzes 64

Bertold Klappert

Weg und Wende Dietrich Bonhoeffers in der Israel-
frage – Bonhoeffer und die theologischen Grundent-
scheidungen des Rheinischen Synodalbeschlusses 1980 77

I. Schuldbekenntnis und Schuldübernahme	77
1. Das Schuldbekenntnis Dietrich Bonhoeffers ..	78
2. Der repräsentative Charakter des Schuldbekenntnisses	81
II. Das Alte Testament als Garant der nichtreligiösen Interpretation	85
1. Christus gehört dem Alten Testament	85
2. Christus gehört dem jüdischen Volk	88
III. Die Kontinuität des Gottesvolkes Israel und die Diskontinuität der Kirche	91
1. Dem theologischen Antijudaismus verhaftete Formulierungen Bonhoeffers	91
2. Die Abwendung Bonhoeffers vom theologischen Antijudaismus	95
IV. Die Geschichte Jesu Christi als Inkraftsetzung der Tora	100
1. Christus hebt das Gesetz auf	100
2. Christus setzt die Tora in Kraft	100
V. Das messianische Leiden Christi und das Mitleiden Gottes	106
1. Die positive Bedeutung der Verweigerung Israels	107
2. Die Teilhabe am Geheimnis der Stellvertretung	111
3. Gott in Seinen Leiden	115
4. Das messianische Leiden Christi	116
5. Die Umkehr der Kirche zur Teilnahme am messianischen Leiden	120

Zu Dietrich Bonhoeffers Entscheidung 1933

Heinz Eduard Tödt

Judendiskriminierung 1933 – der Ernstfall für Bonhoeffers Ethik	139
I. Bonhoeffers erster Entwurf einer christlichen Ethik 1929	143
II. Der Durchbruch zu einer ökumenischen Friedensethik 1930–1932	148
III. Die Stellungnahme zur »Judenfrage« im April 1933 im Vergleich mit kirchlichen Verhandlungen des Problems	154

1. Bonhoeffers spezifische Voraussetzungen	154
2. Die Thesen über die Kirchenmitgliedschaft von Christen jüdischer Herkunft	157
3. Die Verhandlungen im Deutschen Evangeli- schen Kirchenausschuß anhand einer Vorlage Walter Künneths	160
4. Die Substanz der »Judenfrage« von 1933 und Bonhoeffers Auffassung von der staatlichen Zuständigkeit für sie	164
5. Bonhoeffers Konzept des Handelns der Kirche gegenüber dem Staat	169
6. Die heilsgeschichtliche Beurteilung der »Judenfrage« durch Bonhoeffer	172
IV. Ergebnisse	175

Ernst-Albert Scharffenorth

Die Kirche vor der Bekenntnisfrage – Bonhoeffers Aufruf zur Solidarität mit den Juden	184
I. Die Aufgabe	184
II. Der Aufsatz »Die Kirche vor der Judenfrage« im Überblick	185
1. Einleitung und Schluß	185
2. Teil I	186
3. Teil II	189
III. Reformatorische Kirche und Sonderrecht für Juden	190
1. Antisemitische Maßnahmen zu Beginn des Dritten Reiches	190
2. Diakonie: Die Opfer unter dem Rad verbinden	192
3. Kritik: Verantwortlichmachen des Staates	193
4. Neues Recht für Juden	201
5. Ultima ratio kirchlichen Handelns	204
IV. Reformatorische Kirche und Juden-Christen	206
1. DC-Forderungen	206
2. Reformatorische Verpflichtungen und völkisch-nationalsozialistischer Anspruch	208
3. Judenchristen und lutherische Theologie	211
4. Israel und die Kirche	216
5. Antijudaismus und Verfolgung der Juden	219
V. Ergebnis	221

Zur Ethik im Alltag

Christian Gremmels

Niemand ist ausgeschlossen von dem Heil unseres Gottes	237
Quellenanhang	243
I. Dietrich Bonhoeffer: Die Kirche vor der Judenfrage	244
II. Dietrich Bonhoeffer: Der Arierparagraph in der Kirche	250
III. Walter Künneth: Die Kirche und die Judenfrage in Deutschland	254
IV. Hans Ehrenberg: 72 Leitsätze zur jüdenchristlichen Frage	257

 Abkürzungen für Schriften Dietrich Bonhoeffers:

AS	Akt und Sein (1931); 4. Aufl. 1976
E	Ethik, 1949
EN	Ethik, neu geordnet seit der 6. Aufl. 1966; 9. Aufl. 1981
GS	Gesammelte Schriften Bd. I–VI, 1958–1974
MW	Mündige Welt Bd. I–V, 1956–1968
N	Nachfolge: 1. Aufl. 1937, 12. Aufl. 1981
SC	Sanctorum Communio (1930), 4. erweiterte Aufl. 1969
SF	Schöpfung und Fall. Versuchung, 1968
WE	Widerstand und Ergebung, 1952
WEN	Widerstand und Ergebung Neuausgabe 1970; 2. Aufl. 1977
DB	Eberhard Bethge: Dietrich Bonhoeffer. Theologe – Christ – Zeitgenosse, 1967; 4. Aufl. 1978